

Vom Deserteur zum ersten Fernsehdirektor

Gerhard Freund gründete Österreichs Television

Kurier, 5.11.2014

Der Schriftsteller René Freund hat uns nun seinen Vater, den ersten österreichischen Fernsehdirektor, in Erinnerung gerufen, indem er ein Buch über ihn schrieb. In dessen Mittelpunkt steht aber nicht der TV-Pionier Gerhard Freund, sondern dessen Entschluss, 1944 im Kampf um Paris als Soldat der Deutschen Wehrmacht zu desertieren*.

Improvisation

Über das berührende Buch wurde schon auf unserer Kulturseite berichtet, hier soll an den von 1955 bis 1967 tätigen Fernseh-Vorkämpfer Gerhard Freund erinnert werden, der dank seines schöpferischen Improvisationstalents mit geringem Budget ein beachtliches Programm aufstellte.

Wie der Schauspieler Gerhard Freund 1957 im Alter von 32 Jahren Österreichs erster TV-Direktor wurde, erzählt eine bekannte Anekdote: Bundeskanzler Raab wollte nicht glauben, dass der Bildschirm Zukunft hätte, ihm war nur wichtig, dass ein ÖVP-Mann Radio-Intendant blieb. "Wer wird sich schon an Fernsehapparat kaufen?" soll Julius Raab gesagt und damit die Television den "Roten" in Person des Gewerkschafters Gerhard Freund überlassen haben.

Als am 1. August 1955 das "Fernsehversuchsprogramm" gestartet wurde, gab es in Österreich ganze 500 TV-Geräte, die meist in Gasthäusern und in den Auslagen der Radiogeschäfte standen. Kein Wunder, ein Fernsehapparat kostete 8000 Schilling, ein Vermögen damals, und das Programm war mehr als dürftig: Zunächst gab es nur Kultur- und Dokumentarfilme, gesendet wurde montags und mittwochs ab 17 Uhr und samstags ab 20.30 Uhr - jeweils 45 bis 60 Minuten.

Freunds erste Fernsehmitarbeiter waren Teddy Podgorski als "Zeit im Bild"-Reporter und Edi Finger sen. als Sportchef. Gerhard Freund wusste, wie man Zuseher anlockt. Er holte Profis, die dann für Generationen Lieblinge des TV-Publikums blieben: 1957 wurden Heinz Conrads und Karl Farkas engagiert, im Jahr darauf entstand die "Familie Leitner" mit Alfred Böhm u. a., 1959 starteten die Unterwasser-Serien von und mit Hans Hass und die erste Quizshow mit Lou van Burg. 1961 produzierte Gerhard Freund den "Herrn Karl" mit Helmut Qualtinger, und ab 1962 gab es die "Stadtgespräche" mit Helmut Zilk (der später Freunds Nachfolger als Fernsehdirektor wurde), 1965 ging Marcel Prawy erstmals als "Opernführer" auf Sendung. Durch derartige Meister ihres Fachs wurde das Medium populär, sodass es in Österreich 1966 bereits rund 700.000 Fernsehgeräte gab.

Farkas übers Fernsehen

Dass er selbst zu den ersten Fernsehstars zählte, hat Karl Farkas nicht daran gehindert, sich über das neue Medium lustig zu machen: "Bekanntlich haben Edison und Marconi erst durch ihre Erfindungen das Fernsehen ermöglicht", sagte er. "Wir wollen ihnen das aber im Hinblick auf ihre sonstigen Leistungen nicht allzu sehr nachtragen."

Georg Markus